

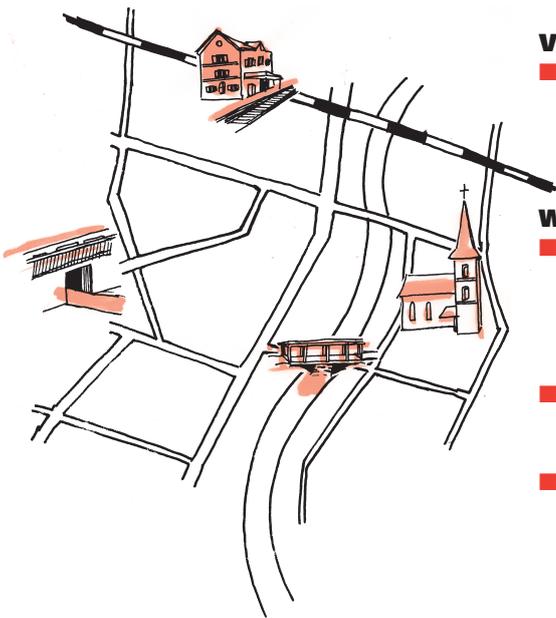
Impuls 1: Klingende Schulwege



→ CD

→ Zahlenbuch:

3: 30–31



Material

- CD (Track 19): Klingender Schulweg
- Aufnahmegeräte mit Mikrofon
- Messschnüre (100 m), eventuell Messrad, Stoppuhren
- Dorf- oder Quartierplan, nach Möglichkeit im Massstab 1 : 5000
- Kopiervorlagen: Arbeitsauftrag und Protokollblatt, S. 69

Handlungsvorschlag

- 1 Mit der Klasse den Schulweg von der CD (Track 19) anhören und gemeinsam besprechen. Was ist alles zu hören?
- 2 In kleinen Gruppen einen Plan zu diesem Schulweg zeichnen.
- 3 Die Skizzen vergleichen und Lösungsvorschläge erklären und begründen.

Arbeitsauftrag:

In Gruppen, nach Möglichkeit 3 oder 4 Kinder mit gemeinsamem Schulweg, legen die Kinder anhand des Dorfplanes einen Schulweg fest. Sie besprechen diesen Weg mit der Lehrperson und suchen bei gefährlichen Streckenabschnitten nach Alternativen. Anschliessend Arbeit nach Arbeitsauftrag (siehe Kopiervorlage).

Variante

- Mit dem Tonbandgerät lassen sich typische Geräusche festhalten. Wer kennt diese Orte beim Schulhaus, im Dorf, im Quartier? Daraus lässt sich ein Quiz oder ein Orientierungsspiel eventuell unter Beteiligung anderer Klassen oder der Eltern machen.

Weiterführende Möglichkeiten

- Interessant ist es herauszufinden, wie weit in welche Richtung der Brunnen oder die Strasse oder die Schulhausglocke zu hören ist. Im Plan und in Wirklichkeit mit Massstab und Messband nachmessen. Eventuell für unterschiedliche Wetterbedingungen oder Zeitpunkte (Westwind, Schnee, mittags) separate Markierungen verwenden.
- Die verschiedenen Schulwege können zur Partitur für eine Geräuschkomposition werden, wenn sie mit entsprechenden Instrumenten umgesetzt werden.
- Aus den gemachten Erfahrungen und mit dem aufgebauten Wissen lässt sich ein Klangspaziergang (Soundwalk) festlegen, der über längere Zeit und bei unterschiedlichsten Bedingungen weiter erkundet werden kann. Klangspaziergänge können unter www.mamu.ch ausgetauscht werden.

Hintergrund und Informationen

Dieser Impuls lehnt sich an die wissenschaftliche Methode des Soundwalks an (siehe www.mamu.ch). Der Soundwalk wurde von einer Gruppe von Klanggeografen entwickelt. Dazu wird ein bestimmter Streckenabschnitt in zügigem Tempo abgeschrieben. Die wahrgenommenen akustischen Eindrücke werden anschliessend ausgetauscht und eventuell mit weiteren Begehungen verglichen. Dieser Zugang zur Umweltwahrnehmung integriert Zivilisationsgeräusche und Naturklänge und macht deutlich, dass die entstehenden Bestandaufnahmen und ihre Bewertung von verschiedensten und zuweilen auch sehr subjektiven Faktoren abhängig sind.

Die Vernetzung mit anderen Unterrichtsbereichen rechtfertigt einen grösseren zeitlichen Aufwand. Als Projekt geplant können einzelne Aufgaben über ein bis zwei Wochen verteilt werden.

Quellen, Literatur

Schafer, R.M. (2002). Anstiftung zum Hören; Hundert Übungen zum Hören und Klänge machen. Aarau: HBS Nepomuk